

Umgestaltung Dr.-Martin-Luther-Platz Erläuterungen zum Entwurf

Umgestaltung Dr.-Martin-Luther-Platz

Erläuterungen zum Entwurf

Das Planungsgebiet liegt in der Fürther Südstadt zwischen Simon- Amalien- und Winklerstraße. Es umfasst die gesamte Freifläche um die St.-Paul-Kirche. Der Anstoß für die Überlegungen zur Neugestaltung dieses Bereichs kam durch die geplanten Umbau-Maßnahmen an der Kirche, die entlang ihrer Ostseite eine Rampe für Rollstuhlfahrer erhalten soll. Im Rahmen der Vorbereitungen für das Stadt-Jubiläum im Jahr 2018 soll das Projekt nun umgesetzt werden.

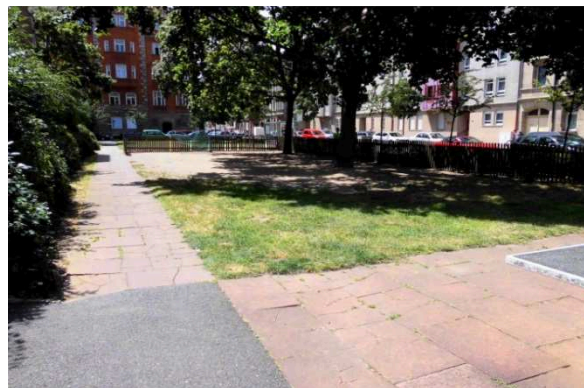
Der weitaus überwiegende Teil der Platzfläche ist in Kirchenbesitz, wird jedoch von der Allgemeinheit genutzt und vom städtischen Grünflächenamt gepflegt – ist de facto eine öffentliche Grünfläche. Zur Klärung künftiger Ansprüche und Zuständigkeiten wird eine Vereinbarung zum Bau und Unterhalt zwischen der Kirchengemeinde St. Paul und der Stadt Fürth abgeschlossen.

1. Bestand

Die öffentlich zugänglichen Flächen um die Kirche befinden sich in einem stark abgenutzten, teils desolaten Zustand. Die große Asphaltfläche vor dem Haupteingang der Kirche an vielen Stellen brüchig und bereits häufig ausgebessert.



Der Belag der anschließenden Plattenwege und -flächen ist vielfach gebrochen. Aufragende Plattenkanten und Unebenheiten durch Setzungen des Unterbaus stellen gefährliche Stolperfallen dar.



Das üppige, in Teilbereichen vergreiste Strauchwerk, das die Kirche umgibt, lässt aus der Fußgänger-Perspektive nur einen verstellten Blick auf das Gebäude zu – die Kirche wirkt wie vor ihren Nachbarn versteckt.

Ausgesprochen schützenswert ist hingegen der seitliche Baumbestand aus größtenteils stattlichen Altbäumen – meist Spitzahorn – und nachgepflanzten Jungbäumen. Die Straßen begleiten Reihen kleinkroniger Rotdorne. Sie weichen in ihrer optischen Wirkung jedoch deutlich hinter den dominanten Großbäumen zurück. Auch ihre Vitalität und ihr Wuchs sind nicht optimal.



Die Flächen unter den Bäumen stellen sich als teilweise übernutzte – Rasenflächen oder (Platten-) Wüsten dar.

2. Entwurf

Leitgedanken

- Der Dr.-Martin-Luther-Platz soll als Platz erkennbar werden.
- Die St.-Paul-Kirche soll von allen Seiten als das zentrale Element des zur Geltung kommen.
- Der Platz soll Angebote als Treffpunkt und Spielfläche für die in der Südstadt wohnenden Menschen enthalten – optisch sollen Spielgeräte sich jedoch dem repräsentativen Charakter des Platzes anpassen
- Formale Grundlage soll wieder ein orthogonales Erschließungs-Prinzip sein – dem rationalen Grundriss der Fürther Südstadt entsprechend.
- Der Baumbestand soll nachhaltig gesichert und weiterentwickelt werden.

Die Kirche ist das Zentrum des Platzes. An ihr orientieren sich die Flächengliederung und der Verlauf der Wege auf dem Platz, die nahezu symmetrisch an der Längsachse des Kirchengebäudes gespiegelt sind. Eine Variation der gegenüberliegenden Seiten ergibt sich zwangsläufig durch den Neubau der Rampe für einen barrierefreien Zugang auf der Ostseite der Kirche. (Auf dieser Seite der Kirche ist der Wege-Anschluss an die Straße „Dr.-Martin-Luther-Platz“ ist gegenüber dem Vorentwurf um ca. 2.20 m nach Osten verschoben worden)

Das vorhandene Buschwerk um das Kirchengebäude wird entfernt. Stattdessen erhält die Kirche einen Rahmen aus Großsteinpflaster (Granit), in Reihen verlegt, der den Grundriss des Gebäudes in eine einfachere Form ableitet. Die Kirche und ihr Rahmen werden ihrerseits umschlossen von einer zusammenhängenden Platzfläche, die sich von der Südseite des Platzes (= Straße Dr. Martin-Luther-Platz) bis hinauf zur Amalienstraße erstreckt. Kirchenvorplatz und Gehweg werden zu einer optischen Einheit zusammengeführt. Für diese Fläche sollen großformatige Betonplatten mit veredelter Oberflächen-Ausführung zum Einsatz kommen. Die Formate dieser Platten orientieren sich an den Abmessungen der in der Kirchenfassade verwendeten Sandsteinquader. Die Fassade spiegelt gleichsam sich in ihrem Vorplatz wider. An der Südostseite der Kirche muss das Plattenband aus Gründen des Baumschutzes auf einer Länge von ca. 9m unterbrochen werden. In diesem wird der weg eine wassergebundene Deckschicht erhalten.

Von den Seiten führen Wege zum Kirchenvorplatz und zu den der Nebeneingängen der Kirche. Diese Verbindungen erhalten die gleichen, „einfachen“ Gehweg-Pflasterplatten aus Beton, wie sie auf den erneuerten Gehwegen entlang der Winkler- und der Simonstraße bereits liegen. Die Wertigkeit des Bodenbelags also nimmt zu, je weiter man sich von den Seiten aus der Kirche in der Platzmitte nähert.

Die aus der Bodenoberfläche ablesbare Symbolik unterstützt die Licht-Inszenierung des Kirchengebäudes, die derzeit vom Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit der infra-fürth für das Jubiläumsjahr 2018 konzipiert wird. Die vom GrfA im vorliegenden Entwurf vorgesehenen Beleuchtungselemente sind entsprechend vorläufig und können dem SpA-Konzept, sobald es vorliegt, noch angepasst werden.

Zwischen dem Naturstein-Rahmen und den Plattenwegen werden entlang der Ost-, West- und Südseite der Kirche Beete angelegt, die eine niedrige, bodendeckende Bepflanzung erhalten sollen und wie ein Teppich vor der Kirche ausgebreitet liegen werden. An der Ost- und der Westseite ist eine nahezu einheitliche Fläche von immergrüner Lorbeerkirsche vorgesehen, die lediglich von wenigen Streifen einer weiß blühenden Spiräen-Sorte unterbrochen wird, die wie Strahlen aus dem Kirchengebäude treten. An der Südseite der Kirche, dort wo sich der Chorraum befindet, werden diese „Strahlen“ farbig: Weitere, in verschiedenen Rot-Tönen blühende Spiräen, niedrige Blutberberitzen, Blaue Bartblumen u.a., sowie solitär stehende Kleinstrauchrosen kommen hinzu.

Die Seitenwege gliedern den Platz östlich und westlich der Kirche in jeweils drei Teilflächen. Davon werden die in den Platzecken liegenden Rechtecke mit Rasen angesät. Die mittleren beiden Flächen-Ausschnitte werden eine

wassergebundene, durch das sog. „Stabilizer“-Verfahren verstärkte, Deckschicht erhalten. Diese Flächen sollen Spiel- Treffpunkt-Funktionen übernehmen. Sie werden mit langen Sitzmauern, die teilweise Holzauflagen erhalten, ausgestattet („Lange Bänke“). Auf der Ostseite der Kirche werden Spielgeräte eingebaut (Bodentrampolin; Kletter- und Balancier-Karussell „Super-Nova“; Sandkasten). Auch hinsichtlich der Farbgebung werden diese Elemente sowie die notwendigen Fallschutzflächen grundsätzlich zurückhaltend gestaltet sein (steingrau, sandfarben).

Sitzbänke werden bei den Nebeneingängen sowie vor den bunten Beeten an der Südseite der Kirche aufgestellt. Aus Gründen der Dauerhaftigkeit sollen die Bänke als Ganzmetall-Version ausgeführt sein. Als weitere Ausstattungselemente sind am Kirchenvorplatz, wie schon bisher, drei Fahnenmasten sowie eine neue Infotafel vorgesehen. Im südöstlichen Eck des Platzes, gegenüber des Gemeindehauses, sollen wieder Fahrradständer (ca.14, ADFC-zertifiziert) sowie eine Lagerbox für das GrfA (Sichtbeton-Fertigelement) aufgestellt werden.

Die bestehenden, das Kirchengebäude flankierenden Großbäume bleiben alle erhalten. Zwei wild aufgegangene Aorne, direkt an der Südseite des Gebäudes, sollen jedoch, zum Schutz des Gebäudes, entfernt werden. Entlang der Straße „Dr.-Martin-Luther-Platz“ sowie an der „Amalienstraße, vor dem Haupteingang zur Kirche, werden insgesamt sechs der vorhandenen kleinen Rotdorne weichen müssen. Diese Vegetationsverluste werden durch die Pflanzung von insgesamt neun neuen Spitzahornen kompensiert.

3. Flächenübersicht

Städtischer Grund	244 m ²
Kirchengrund	3.911 m ²
Gesamt	4.155 m ²

Abzüglich Gebäude mit Nebenflächen	-1.044 m ²
BEARBEITUNGSFLÄCHE:	3.111 m ²

davon:

Pflaster und Plattenbeläge (incl. Einfassungen)	1.382 m ²
wassergebundene Decke	328 m ²
Fallschutzbelag	53 m ²
sonst.	32 m ²
Befestigte Flächen gesamt	1.795 m ²

Pflanzflächen	337 m ²
Rasen	979 m ²
Vegetationsflächen gesamt	1.316 m ²

Grünflächenamt, SG P/N / hi
28.11.2016